

TERMINKALENDER

Noch bis Mittwoch 25. Juli

„Anne Frank – eine Geschichte für heute“ – ein Ausstellungsprojekt. Veranstaltet von der Stadt Augsburg unter Beteiligung der VVN. Mehr dazu: vvn-augsburg.de
Täglich 10-18 Uhr, Rathaus Augsburg

Donnerstag, 5. Juli

Treffen des AK Soziales von Attac.
19.30 Uhr, Attac Büro, Weisse Gasse 3

Donnerstag, 5. Juli

Solikneipe für Aids-Waisenkinder in Mbigli / Tansania.
20 Uhr, „Ganze Bäckerei“, Reitmayrgäßchen 4

Samstag, 7. Juli

Augsburg im Nationalsozialismus – die VVN/BdA führt durch die Stadt. Veranstat. im Rahmen der Anne Frank Ausstellung.
12 Uhr, Treffpunkt: Synagoge, Halderstr. 6-8, Anmeldung unter: 08 21/30 1 27

Samstag, 7. Juli

Karneval der Welten in Augsburg. Auch die AFI ist mit einem Stand vertreten (s. S.1). Zeitgleich findet dort die Bayernweite Fairhandelsmesse statt.
Ab 12 Uhr, Rathausplatz, Augsburg

Sonntag, 8. Juli

Treffen des Forums solidarisches und friedliches Augsburg.
10-14 Uhr, Räume d. Kindernests, Hunoldgraben 25

Montag, 9. Juli

Monatliches Treffen von Attac Augsburg.
19.30 Uhr, Attac Büro, Weisse Gasse 3

Mittwoch, 11. Juli

Der Sinto Hugo Höllenreiner, der die brutalen medizinischen Experimente des KZ-Arztes Mengele überlebt hat und das Mahnmal in Günzburg eingeweiht hat, erzählt seine Geschichte. Veranstaltung im Rahmen der Anne Frank Ausstellung.
11 Uhr, Holl-Saal 1, Zeughaus, Zeugplatz 4
19.30 Uhr, Unterer Fletz, Rathaus

Donnerstag, 12. Juli

Augsburg unterm Hakenkreuz – ein Rundgang für Lehrer mit Reinhold Forster. Veranstat. im Rahmen der Anne Frank Ausstellung.
14.30 Uhr, Treffpunkt: Rathaus. Anm.: 0821/30127

Do, 12. Juli – So, 15. Juli

ABC Festival. Augsburg Brecht Connected. Dreitägiges Festival, auf verschiedenen Bühnen der Stadt gibt es einiges rund um Brecht zu hören und zu sehen.
Ausführliche Programm unter: www.abc-festival.de

Dienstag, 7. August

Treffen der Augsburger Friedensinitiative.
20 Uhr, Thing (Nebenraum), Vorderer Lech 45

Donnerstag, 9. August

Treffen der DFG-VK Gruppe Augsburg.
20 Uhr, Thing (Nebenraum), Vorderer Lech 45

Die Gruppe Contra Rad hat eine neue Seite Verantwortungsetzliche „Many thanks“, die in der letzten Ausgabe ausfindig gemacht wurde, aus technischen Gründen wurde den meisten nicht, Sie wird hier dann neu angefügt.

IMPRESSUM

Redaktion ist der „Arbeitskreis Berichte aus Augsburg und Schwaben“. Verantwortlich für diese Ausgabe: O. Löning.
E-mail: berichte.augsburg@freenet.de
Per Post sind wir über den GNN Verlag Süd München erreichbar.

Redaktionsschluss Nr. 15/2007: Samstag, 14. Juli, 16.00 Uhr

Verlag der „Berichte aus Augsburg und Schwaben“ ist der GNN Verlag Süd GmbH, Stubaier Str. 2, 70327 Stuttgart, Büro München, Schwanthalerstraße 139 Rgb, 80339 München. Druck und Vertrieb durch GNN Verlag Süd GmbH, Stubaier Str. 2, 70327 Stuttgart.

Homepage: www.berichte.org

*Berichte aus Augsburg
und Schwaben*
J. 7. 2007

Bezugsbedingungen: Erscheint 14-täglich, Preis 0,60 Euro, Jahresabo 25,00 Euro, Förderabo 38,00 Euro, ermäßigt 16 Euro. Probenummer kostenlos. Bank: GNN Verlag Süd GmbH, Postbank Stuttgart, Kto-Nr.: 24 947 704, BLZ: 600 100 70.

„Die Lobby heizt das Klima an“

Auf Einladung von Attac und Bund Naturschutz referierte der Politikwissenschaftler und Vorstand von „LobbyControl“ Ulrich Müller über die Macht und Machenschaften der Lobbygruppen, ihren Einfluss auf Politik und Gesellschaft auszuüben. LobbyControl (www.lobbycontrol.de) als Initiative, die sich für Transparenz und Demokratie einsetzt, kombiniert aktuelle Recherchen, Hintergrundanalysen und Kampagnenarbeit. Und was U. Müller über die Mechanismen der Manipulation von Entscheidungen spannend und anschaulich darstellte, hatte ziemlich fassungsloses Staunen bei vielen seiner Zuhörer im voll besetzten Zeughaus-Hollsaal zur Folge. Etwa 5000 Lobbyisten in Berlin und mehr als 15000 in Brüssel agieren ständig in speziellen Unternehmen und Verbänden als „Denk“fabriken, Lobbyagenturen, Anwaltskanzleien. 70 % der Lobbyisten sind für Wirtschaftsinteressen tätig und verfügen über große Kapital- und Positionen-Macht, dem die restlichen 30 % der Lobbygruppen von Kommunen, Gewerkschaften, Zivilgesellschafts-Verbänden wenig entgegenzusetzen können.

Lobbyisten sind direkt in Ministerien tätig und entwerfen auch Gesetzestexte, sie besetzen Kommissionen und Expertengruppen und schmieden strategische Allianzen. Und sie betreiben ein weites Feld von „Landschaftspflege“: Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen (Fußball), Info- und Lustreisen, einträgliche Nebenjobs. Sie praktizieren das „Drehtürsystem“, wo einflussreiche Wirtschaftsleute in politische Schlüsselstellungen wechseln und Politikern Folgeposten in lukrative Wirtschaftspositionen agendiert werden.

Alles das tun sie möglichst ohne Aufsicht im Hintergrund.

Doch warum stößt dieser privilegierte Zugang zu den Entscheidungsarenen nicht auf mehr Widerspruch durch eine kritische Öffentlichkeit? Das verhindern Verschleierungstaktiken und Medienmanipulation: Es werden Verbände wie „Neue soziale Marktwirtschaft“ gegründet, die ver-

tuschen, als Vasallen der Unternehmer zu arbeiten. Man kauft sogenannte unabhängige Wissenschaftler ein, die passende Expertisen veröffentlichen oder in Instituten und Kommissionen auftragsgemäß urteilen. Journalisten werden von großen Unternehmen eingeladen und von ihnen professionell betreut. Medienkonzerne sind verbündelt mit Unternehmerinteressen. Zeitungen, TV werden mit großen Anzeigen / Spot-Aufträgen an der Leine gehalten. Auf die breite Öffentlichkeit wirken Lobbyunternehmen mit gut aufgemachten schönfärbischen „Greenwash“-Kampagnen ein. Die weiterhin als Ölkonzern expansive „BP“ setzt z.B. nur geringe Investitionen für neue alternative Energieerzeugung ein (und rechnet sich auch noch Erdgas als „alternativ“ an), wirbt aber mit „Klimaschutz: Weniger CO₂ – Bio-kraftstoffe“. Energiekonzern RWE: „Wer sich am meisten über unsere Investitionen freut? – Das Klima“. Lufthansa: „Wir tun viel – für möglichst wenig CO₂-Emissionen“. Dabei sind die großen Energiekonzerne, die Auto- und die Luftfahrt-Industrie die größten Verhinderer für energische CO₂-Reduzierungen.

Einer der weltweit größten Energiekonzerne Exxon Mobil hat in den letzten Jahren 23 Mio US\$ für

Informationswäsche an Institute und Denkfabriken ausgegeben, um den Klimawandel – scheinbar – wissenschaftlich in Frage zu stellen. Und Wissenschaftlern wurden je 10000 \$ für sogenannte „kritische“ Klimanalysen geboten. In Deutschland beim Verband der Automobilindustrie (VDA) sind seit Jahren 70 Lobbyisten tätig, um in Expertenkommissionen, durch Abgeordneten-Beeinflussung, in der Regierung, über Medien und bei Betriebsräten Maßnahmen zur CO₂-Verringerung zu behindern.

Fazit: Nur Druck aus der Öffentlichkeit, die versteckte Hintergrundarbeit der Lobbyisten und ihre Verflechtungen transparent zu machen, kann helfen, Missstände und Widersprüche anzuprangern und das Ungleichgewicht der Einmischung etwas abzufangen.

Peter Struck, Attac